

Galatische Ware in Trier

Auf einer Baustelle in Trier, Ecke Böhmerstraße/In der Olk, wurden 1988 außer einer 4,5 cm langen Bleilasche mit Stempel: CARPVS Kranz SIC (oder-G) (EV 88,74: Abb. 1,1) — die Form kennen wir mit anderer Inschrift aus Lyon — wenigstens neun römische Bleiplomben gefunden. Der Fundort liegt nahe der Mosel.

Fünf einseitige Plomben sind unscharf geprägt und schwer erkennbar (EV 88,85 und Privatbes.), die 6. trägt den Kopf des Caracalla (Privatbes.: Abb. 1,5). Eine 7. zeigt eine Kaiserbüste und auf der Gegenseite eine Viktoria mit zwei Kränzen (Privatbes.: Abb. 1,4), eine 8. das Bild einer Antilope (oder Ziege) und umseitig einen phallischen Vogelmenschen (EV 88,85: Abb. 1,2). Das 9. Siegel (EV 88,85: Abb. 1,3) soll hier näher besprochen werden:

Seine Vorderseite hat eine zweizeilige Inschrift TAO.I / ΓΑΛΛΑ, die Rückseite ist unklar.

Da der Wortanfang TAO- im Griechischen nur bei wenigen geographischen Namen fremder Herkunft vorkommt, ist die Auflösung sicher: Ταου (ον oder -ου oder -ανῶν) Γαλα(τίας), also: (von?) Tauion in Galatien.

(Übrigens steht der Name einer weiteren, viel bedeutenderen Stadt Kleinasiens, nämlich Ephesus [ΕΦΕ / C. . .], auf einer Plombe aus der Mosel selbst, die schon 1974 veröffentlicht wurde.)

Tauion, lateinisch Tavium, war der Hauptort der Trokmer, eines Stammes der keltischen Galater. Diese hatten sich im 3. Jahrhundert v. Chr. nach langen Wanderungen im Inneren Kleinasiens um Ankara niedergelassen, Tavium liegt etwa 140 km östlich dieser Stadt. Hier soll auf den Brief des Apostels Paulus an die Galater schon deshalb hingewiesen werden, weil Hieronymus in seinem Kommentar dazu schreibt, diese benutzten „neben der griechischen . . . fast die gleiche Sprache wie die Treverer“.

Welche Ware aber war mit Hilfe der Plombe verpackt? Von Erzeugnissen der Stadt Tavium oder der Trokmer speziell ist nichts überliefert, wohl aber von denen Galatiens allgemein. Plinius der Ältere berichtet davon.

Aus dem Land kam eine besondere Art Öl; aber Amphoren mit dieser Spezialität werden kaum nach Trier gelangt sein und waren keinesfalls mit solchen Plomben verschlossen.

Auch offizinelle Kräuter wird man kaum von solcher Ferne haben kommen lassen.

Ob galatische Edelsteine — darunter Opale und Amethyste — in Päckchen nach Trier versandt wurden, ist ungewiß.

Weiterhin erfahren wir von Plinius, die Wolle aus Galatien gehöre zur „meistgelobten“ (laudatissima). Eine spätantike Erdbeschreibung spricht vom Handel mit Kleidern. Was aber sollen Wolle und Textilien aus fernen Ländern in Trier, das selbst eine entsprechende Industrie von erheblicher Bedeutung besaß?

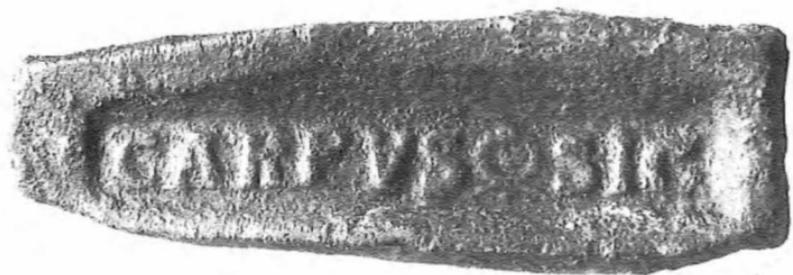
Das am häufigsten beschriebene Produkt Galatiens ist der rote Farbstoff Karm(es)in oder Scharlach, von den Griechen Kokkos, von den Römern Coccum und von den Galatern Hys genannt. Die sog. Scharlachbeere ist das Weibchen der Kermes-Schildlaus, das „sich auf gewissen Eichen festsetzt, das aber von den Alten sehr lange für eine vegetabilische Substanz gehalten wurde“ (H. Blümner).

Von Scharlach aus Galatien lesen wir nicht nur bei Plinius — und gleich mehrfach —, sondern schon etwas früher bei dem Arzt Dioskurides, später dann bei Pausanias, Tertullian und noch um 400 bei dem Gallo-Römer Marcellus Empiricus. In den Fällen, da mehrere Produktionsgebiete angegeben werden (Diosk., Plin., Paus.), ist — vor den Provinzen Lusitanien (Portugal/Spanien), Africa (etwa Tunesien/Westlibyen) und Cilicien (türkische Südküste) — Galatien die einzige, die nie fehlt.

Scharlachfarben war traditionell der römische Feldherrnmantel, wie man übrigens auf einer Panzerstatue aus dem Heiligtum im Trierer Altbachtal noch erkennen kann. Scharlach gehörte in der Antike zu den höchstbezahlten Dingen überhaupt. Auf diese Weise gefärbte Stoffe waren die kostbarsten nach denen aus Purpur. Daher ist in der Johannes-Apokalypse die 'Babylonische Hure' in Purpur und Scharlach gekleidet. Es war der Inbegriff des Reichtums, Scharlachgewänder zu tragen oder „aus Gold zu trinken und auf Scharlach zu ruhen“.

Eine genauere Vorstellung vom Wert gibt uns die Höchstpreisverordnung Kaiser Diokletians vom Jahre 301. Hier wird der Preis für ein römisches Pfund (etwa 1/3 kg) ungewebte Scharlachwolle aus Nicaea, einer Stadt unweit von Galatien, auf 1500 Denare angesetzt. Dieser Summe entspricht der Wert von 125 Haustauben, 50 Hühnern, 15 Gänsen, 125 Pfund Schweine- oder Lammfleisch, 50 Sextarien (zu etwa 1/2 l) bestem Wein, 375 Sextarien Bier und bis zu 60 Pfund ungefärbter Wolle. Um 1500 Denare zu verdienen, mußten Maurer, Zimmerleute und Schmiede 30 Tage arbeiten, diesen Betrag als Schulgeld erhielten monatlich der Grundschullehrer von 30, der Studienrat (Grammaticus) von 7—8 Kindern.

Trier hatte, wie gesagt, eine blühende Tuch- und Kleiderindustrie. Das



1



2



3



4



5

Abb. 1 Bleiplomben aus Trier, Böhmerstraße. M. 2:1

Paket, das mit der besprochenen Plombe versehen war, wird, falls überhaupt etwas für Galatien Typisches, dann doch wohl Scharlach zum Färben oder schon gefärbte Wolle zur Weiterverarbeitung enthalten haben. Nach dem Fundort könnte es moselaufwärts mit dem Schiff in Trier angekommen sein.

Die Plombe diente nicht eigentlich als Gütesiegel; sie wurde angebracht, weil die Ware auf ihrem weiten Weg durch das Imperium mehrerer Binnenzollgrenzen — zuletzt die in den gallischen Zollbezirk mit seiner Steuer von 2,5 Prozent — passieren mußte.

Nachweise

Bleilasche: EV 88,74: erworben vom Finder D. Metzner. Prof. H. Heinen, dem ich hier wie immer freundschaftlichen Rat verdanke, löst sie auf: sig(navit). Zur Form vgl. R. Turcan, *Nigra Moneta* (Lyon 1987) Nr. 20–24.

Plomben: EV 88,85: erworben vom Finder E. Eixner; Privatbesitz D. Metzner und Dr. H.-J. Kann. – Zu Moselfunden s. H. Cüppers, *Trierer Zeitschr.* 37, 1974, 167 ff., bes. Nr. 39.

Produkte Galatiens: Plin. nat. 15, 31. – 20, 132. 21, 160. 25, 35 u. 157. – 37, 84 = 130. 121. 173. – 29, 33. *Expos. mundi* 4.

Scharlach aus Galatien: Plin. nat. 9, 141. 16, 32. 22, 3. *Diosk. mat. med.* 4, 48. *Paus.* 10, 36, 1. *Tert. pall.* 4. *Marcell. med.* 31, 33.

Scharlachgewänder: zum Beispiel *Petron.* 28, 4. 32, 1. *Mart.* 4, 28. 5, 23.

„Auf Scharlach ruhen“: *Anth.* 444, 6. Vgl. *Petron.* 38, 5. *Mart.* 2, 16.

Preise: *Diokletians Preisedikt*. Hrsg. S. Lauffer (Berlin 1971) XXIV 8 vgl. mit IV 29. 23. 22. 1a. 47. II 1a – 7. 11. XXV 1a – 9. VII 2. 3a. 11. 66. 70.

Fotos: RLM Trier RE 88,73/16; 88,64/11a u. 13a; 88,78/61 u. 67 (H. Thörnig).

Wolfgang Binsfeld